
Reiss Profile™

 who you are

**Ansätze zu den
Persönlichkeitswesenszügen**

**TRAIT APPROACHES TO PERSONALITY:
ALLPORT, EYSENCK, CATTELL**

- Traits (Wesenszüge) = Persönlichkeitsmerkmale, die eine relativ zeitliche und situationale Stabilität aufweisen
- Wesenszüge beziehen sich auf konstantes Muster (Auskunft darüber, wie sich Individuen verhalten, fühlen und denken)
- Wesenszüge haben drei Hauptfunktionen:
 - zusammenfassen
 - vorhersagen
 - persönliches Verhalten erklären
- innerer Prozess oder Mechanismus bestimmt Verhalten
- “Traits are many things to many theorists”
(Wiggins, 1997)

- Menschen können in den Begriffen der Wahrscheinlichkeit beschrieben werden, wie sie in bestimmten Situationen sich verhalten, fühlen und denken
- Die Trait-Theoretiker sind sich einig in:
 - Wesenszüge = Grundbausteine der menschlichen Persönlichkeit
 - menschliches Verhalten und Persönlichkeit können schematisch dargestellt werden

von Gordon W. Allport (1897-1967)



- Betonung der menschlichen, gesunden und organisierten Aspekte des Verhaltens
- Kritik an Psychoanalyse
- Persönlichkeitswesenszüge:
 - grundlegende Einheiten der Persönlichkeit (Persönlichkeitsneigungen)
 - existieren wirklich
 - definiert durch drei Eigenschaften:
 - Häufigkeit
 - Intensität
 - Reihe von Situationen

- Wesenszüge
 - verallgemeinerte und personalisierte Bestimmungstendenzen
 - beständige und stabile Modi der Anpassung des Individuums an die Umwelt
- Zustände und Aktivitäten
 - temporäre, kurze, von äußeren Umständen verursachte Aspekte der Persönlichkeit

- kardinal = Ausdruck einer durchdringenden und herausragenden Eigenschaft
- zentral = Eigenschaften, die eine begrenzte Reihe von Situationen abdecken
- sekundär = Eigenschaften, die am wenigsten generalisiert und konsistent sind
- >Persönlichkeitswesenszug:
 - Ausdruck des allgemeinen Verhaltens
 - kein Bezug auf spezifische Situation

- Individuen unterscheiden sich stark hinsichtlich ihrer Persönlichkeitswesenszüge ⇒ umfassende Veranlagungen vorhanden, um auf verschiedene Weise zu reagieren
- Allport, Eysenck, Cattell betonen individuelle Unterschiede in Vielfalt der Veranlagungen ⇒ repräsentative Theoretiker
- Wesentliche Unterschiede:
 - Gebrauch der Faktorenanalyse zur Bestimmung von Anzahl und Natur der Wesenszüge
 - Ansatz bei Erforschung der Motivation
- ungeachtet dieser Unterschiede haben Forschung und Theorie der Wesenszüge in letzten 50 Jahren auf Gebiet der Persönlichkeitsforschung große Rolle gespielt
- trotz zeitweiliger Angriffe auf fundamentale Voraussetzungen der Theorie ⇒ bleibt diese starke Kraft auf Gebiet der Persönlichkeitsforschung

Traits = Lebenssotive

Ausprägungen: kardinal = in der Nähe der 2. Standardabweichung

zentral = in der Nähe der 1. Standardabweichung

sekundär = neutrale Ausprägung

Reiss Profile™

 who you are